



## Die Klinik am Eichert Göppingen: „Kompetenz als Erstes, Kooperation als Entscheidendes“

### Leistungsspektrum der Klinik am Eichert

Die Klinik am Eichert ist ein Akutkrankenhaus der Zentralversorgung nach dem Krankenhausplan, das 13 bettenführende (darunter vier belegärztliche) Fachabteilungen ausweist. Ergänzt werden diese durch die Institute für Radiologie mit Nuklearmedizin, Laboratoriumsmedizin und Pathologie/Histologie. Die Klinik am Eichert ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm, zertifizierter Onkologischer Schwerpunkt, zertifiziertes Brustzentrum und Geriatriischer Schwerpunkt und betreibt ein Perinatologisches Zentrum, ein Sozialpädiatrisches Zentrum, ein Regionales Schmerzzentrum und eine Lokale Schlaganfallstation.

Als Krankenhaus der Zentralversorgung bietet die Klinik stationäre Diagnostik und Therapie in den folgenden medizinischen Fachbereichen an:

#### Hauptabteilungen

Allgemeinchirurgie

Prof. Dr. Eisele bis 31.07.2005

Prof. Dr. Riedl ab 01.08.2005

#### Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. Dr. Hettenbach

#### Innere Medizin I \*

Dr. Hanel, Prof. Dr. Sigel

#### Innere Medizin II

Dr. Allmendinger, Prof. Dr. Kurrle

#### Kinderklinik

Dr. Wölfel

#### Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Prof. Dr. Fischer

#### Radioonkologie/Strahlentherapie

Priv. Doz. Dr. Becker  
(Ärztlicher Direktor)

#### Orthopädie

Prof. Dr. König

#### Unfallchirurgie

Prof. Dr. Ulrich

#### Belegabteilungen

#### Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Dr. Dürr, Dr. Jaumann, Dr. Jung,  
Dr. Münch, Dr. Neumann

#### Augenklinik

Dr. Gerstenberger, Dr. Hettesheimer

#### Kieferchirurgische Klinik

Dr. Dr. Esswein, Dr. Eißner

#### Urologische Klinik

Dr. Barth, Dr. Götz,  
Dr. Pfund, Dr. Stöhr

\* incl. Stationäre Dialyse (die Klinik am Eichert betreibt darüber hinaus ein **Ambulantes Dialysezentrum**)

Zusätzlich zur Abteilungsstruktur sind interdisziplinäre Zentren gebildet, die an Krankheitsbildern bzw. Organsystemen ausgerichtet und durch die fachübergreifende Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen gekennzeichnet sind. Die immer größere Zahl von schwerkranken Patienten und die stets komplexeren Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten erfordern einerseits ein hohes Maß an Spezialisierung. Andererseits ist die notwendige enge Koordinierung und Abstimmung des Behandlungsprozesses mit allen beteiligten Fachdisziplinen in den klassischen Abteilungsstrukturen einer Klinik nur mit erheblichem Aufwand möglich. In den interdisziplinären Zentren wird durch die gebündelten fachlichen Kompetenzen die Behandlung optimal auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt und die Prozesse entsprechend gesteuert.

In Zusammenarbeit der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, der Klinik für Allgemeinchirurgie und der Medizinischen Klinik I wurde zum Jahreswechsel 2005/2006 das Zentrum für Intensivmedizin gegründet. Hintergrund hierfür ist die wachsende Bedeutung, die der Intensivmedizin gerade vor dem großen operativen und medizinisch-internistischen Spektrum und der demographischen Entwicklung zukommt. Durch die Konzentration der hohen



Pflege- und medizinischen Behandlungsintensität kann die Behandlung so optimiert werden, dass bei hoher Versorgungsqualität für den Patienten ein wirtschaftliches Arbeiten möglich ist.

Innerhalb der Klinik für Allgemeinchirurgie ist der Fachbereich Gefäßchirurgie eingerichtet, der intern und extern z.B. mit der Radiologie im Bereich der Aortenchirurgie bzw. der Neurologie des Christophsbades beim interdisziplinären Kolloquium für Erkrankungen der supraaortischen Gefäße zusammenarbeitet.

Für die Zukunft sind weitere Zentren geplant z.B. für Diabetes oder für Palliativmedizin, in dem schwerstkranken Patienten zur Ernährungs- und Schmerztherapieinstellung stationär aufgenommen werden, um eine spätere Fortführung der Betreuung im häuslichen Bereich zu ermöglichen.

### **Die DRGs: Neues Entgeltsystem zur Abrechnung von Krankenhausleistungen**

Das GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 stellte die Krankenhäuser vor signifikante Veränderungen und neue Herausforderungen. Kern ist ein pauschalisiertes Entgeltsystem bei dem die Abrechnung der stationären Krankenhausleistungen nach diagnose-orientierten Fallpauschalen (DRGs = Diagnosis Related Groups) erfolgt. Die Relativgewichte (Preise) für diese DRGs werden dabei anhand von Patienten- und Kostendaten deutscher Krankenhäuser kalkuliert. Im Verlauf einer mehrjährigen Konver-



*Klinik am Eichert Göppingen*

genzphase bis voraussichtlich 2009 sollen die Preise schrittweise für alle Krankenhäuser einheitlich festgesetzt werden.

Durch das neue Vergütungssystem werden die Leistungen eines Hauses mess- und vergleichbar und letztendlich eröffnen sich auch Chancen auf eine leistungsgerechte Vergütung. Für die Krankenhäuser ist der DRG-Umstieg jedoch mit einem erheblichen Aufwand für die medizinische Dokumentation und im administrativen Bereich verbunden. Seit Bestehen des Systems wurden jedes Jahr vollständig neue Diagnosen- und Prozedurencodes und ein komplett neuer Fallpauschalenkatalog geschaffen. Dieser wurde inzwischen durch ein umfangreiches System von Zusatzentgelten für besonders kostenintensive Medikamente, Medicalprodukte und Verfahren ergänzt. Die Umsetzung der Dokumentationsvorschriften und die

weitere Optimierung der Organisation sind jedes Mal von Medizincontrolling, EDV, Ärzten und Pflegekräften mit erheblichem Aufwand zu bewältigen.

### **Gründung der gGmbH**

Die demographische und epidemiologische Entwicklung, der medizinische Fortschritt und nicht zuletzt der Kostendruck erfordern strukturelle Anpassungen beider Kreiskliniken. Für die Umsetzung dieser Veränderungen müssen neue Rahmenbedingungen geschaffen werden die diesen Prozess optimal unterstützen. Die Gründung einer gGmbH bietet die Möglichkeit, das unternehmerische Handeln in beiden Kreiskliniken zu stärken und auf die künftigen Anforderungen schnell und flexibel reagieren zu können.

Zum 01.01.2007 wurden die beiden Kreiskliniken in die Rechtsform der

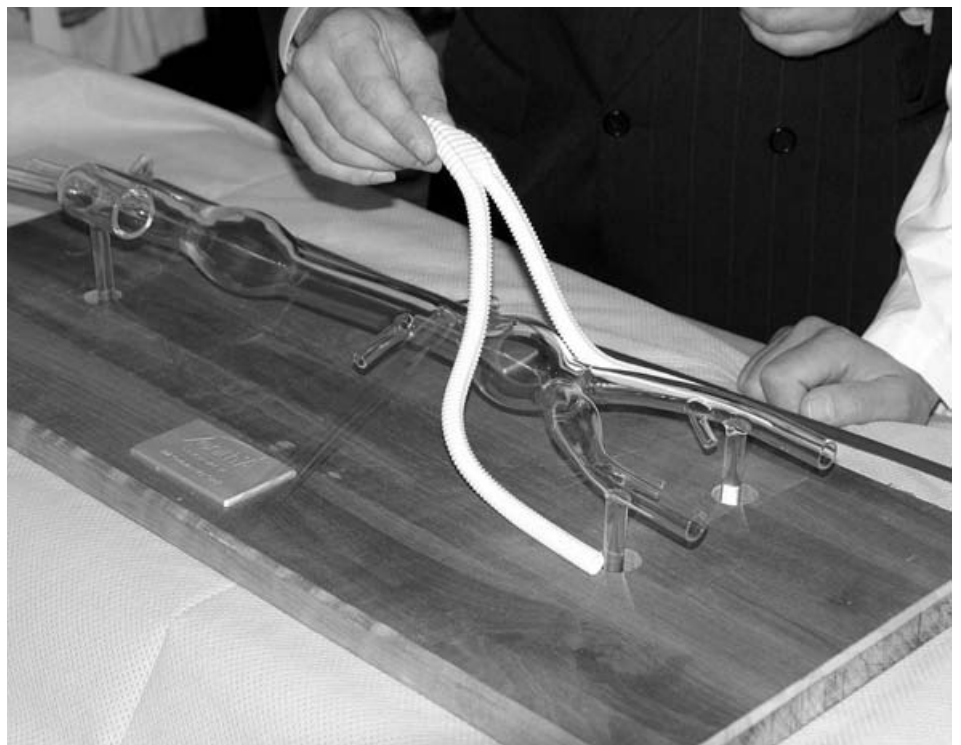
gemeinnützigen GmbH überführt und firmieren seit diesem Zeitpunkt unter dem Namen „Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH“. Mit dem Landkreis Göppingen als Alleingesellschafter bleiben die Häuser vollständig in kommunaler Trägerschaft.

So kann die Klinik am Eichert auch zukünftig ihren Versorgungsauftrag gemäß ihrem Leitbild erfüllen:

- Die Klinik steht allen Hilfesuchenden Patienten offen.
- Sie ist in ihrem Betrieb in wirtschaftlicher Verantwortung unabhängig und in ihrem Handeln ethischen und humanen Werten in Medizin und Pflege verpflichtet. Dabei ist sie im Rahmen der Gesundheitsversorgung an gesetzliche Vorgaben und grundlegende Entscheidungen des Krankenhausträgers gebunden.
- Kundenorientierung sowie Qualitätsbewusstsein in der Versorgung stellen den Patienten stets in den Mittelpunkt.
- Diese Wertvorstellungen insgesamt sollen die Klinik am Eichert dabei im Wettbewerb mit anderen Krankenhäusern als beispielhafte Klinik ausweisen.



*Im Operationssaal der Klinik am Eichert*



*Präsentation eines Gefäßmodells anlässlich des Patiententages im Fachbereich Gefäßchirurgie*

## Helpfenstein Klinik Geislingen

### Wichtige Daten

Die Helpfenstein Klinik Geislingen ist ein Haus der Regelversorgung mit derzeit 285 Planbetten, aufgeteilt in 5 Hauptfachabteilungen und einer Belegabteilung. Seit 1996 ist sie ein Eigenbetrieb des Landkreises Göppingen. Ab 01.01.2007 wird die Klinik zusammen mit der Klinik am Eichert als Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH Helpfenstein Klinik Geislingen geführt.

### Hauptabteilungen

#### Medizinische Klinik

Dr. Schuler

#### Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Dr. Plank (bis zum 31.07.2005)

Dr. Hahn (ab 01.08.2005)

#### Frauenklinik

Dr. Dinkelacker

#### Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Dr. Schlittenhardt

#### Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Dr. Fenk

### Belegabteilung

#### Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Dr. Hausch

Dr. Marchthaler

Dr. Phleps

Innerhalb der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ist der Fachbereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie unter der Leitung von Dr. Pausch eingerichtet.

Leistungszahlen	2005	2006
Patienten	8.479	8.326
Geburten	611	579



### **Chefarztwechsel und neue ärztliche Leitung**

Am 31.07.2005 wurde nach über 20-jähriger Tätigkeit Chefarzt Dr. Edgar Plank in den Ruhestand verabschiedet. Mit seinem Ausscheiden wurden neue Strukturen in der Chirurgischen Klinik geschaffen. Die Klinik wurde in zwei fachliche Bereiche unterteilt. Den Bereich Allgemein-/Visceralchirurgie und den Bereich Unfall-/Wiederherstellungschirurgie. Als Gesamtleiter der Chirurgischen Klinik und Nachfolger von Dr. Edgar Plank trat Dr. Matthias Hahn am 01.08.2005 seinen Dienst an. Gleichzeitig wurde Dr. Thomas Pausch zum Leitenden Arzt für den Fachbereich Unfall-/Wiederherstellungschirurgie bestellt.

Mit Ausscheiden von Dr. Edgar Plank wurden Dr. Andreas Schuler, Chefarzt der Medizinischen Klinik, zum Ärztlichen Direktor und Dr. Walter Schlittenhardt, Chefarzt der Anästhesiologischen Klinik, zum

### **Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements**

Aufgabenschwerpunkte des Qualitätsmanagements in den Jahren 2005 und 2006 waren die Bearbeitung von Projekten, die sich aus der Analyse einer Selbstbewertung nach KTQ ergeben haben. So konnten das Abfallentsorgungskonzept, die Gefährdungsbeurteilung aller Arbeitsplätze und die Umsetzung vieler Punkte aus dem Medizinproduktegesetz vollständig abgeschlossen werden.

Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit der ambulanten onkologischen Behandlung war ein wegweisendes Projekt. Es dient einer qualitativ hochwertigen Behandlung der Patienten und damit der Steigerung der Patientenzufriedenheit,

ein weiteres Projekt, das strukturelle Änderungen mit sich bringt, angestoßen. Mitte 2007 werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen sein um mit der Station in Betrieb gehen zu können. Die Konzeptionserarbeitung erfolgte mit allen Berufsgruppen, die am Aufbau und der Umsetzung beteiligt sind.

### **Ersatz der Röntgengeräte**

Der Austausch der in die Jahre gekommenen Röntgengeräte (Inbetriebnahme Funktionsanbau 1988)



*Leitender Arzt Dr. Fenk am neuen CT*



*Landrat Weber anlässlich der Verabschiedung Chefarzt Dr. Edgar Plank, Einführung Chefarzt Dr. Matthias Hahn und Leitender Arzt Dr. Thomas Pausch am 25.7.2005.*

*(FOTO: GEISLINGER ZEITUNG)*

stellvertretenden Ärztlichen Direktor ernannt.

Geschäftsordnung für die Palliativstationen der Helfenstein Klinik und der Klinik am Eichert wurde

aber auch der strukturierten Durchführung der Therapie und damit der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Im Mai 2006 nahm die Onkologische Ambulanz ihren Betrieb auf.

Mit der Erarbeitung einer gemeinsamen

im Institut für Radiologie machte einige Anpassungsarbeiten in diesem Bereich notwendig. In diesem Zusammenhang ist es gelungen, auch den Computertomographen (CT) durch ein neues und schnelleres Gerät zu ersetzen. Ein leistungsfähiger CT ist für die Diagnostik der Klinik unabdingbar.

### **Geschäftsbericht**

Weitere ausführlichere Informationen können den jährlichen Geschäftsberichten entnommen werden, die über die Klinikverwaltung erhältlich sind.